

| Nr. | Anliegen | Antwort in der Bürgerversammlung | Kommentar / Hinweise / nachfolgende Prüfungsergebnisse |
|-----|--|----------------------------------|---|
| 1 | <p>Die Busse der Stoag fahren die Fahrbahn kaputt. Die derzeitigen Grünflächen sind ungepflegt, daher werden die neuen Pflanzbeete nicht begrüßt. Umliegende Grünflächen im Knappenviertel, der Friedhof oder auch die umliegenden Straßen reichen als Begrünung aus. An einer Neupflanzung von Bäumen besteht kein Interesse, da diese meist, aufgrund von zu geringer Pflege seitens der Stadt, eingehen. Erst vor ca. 5 Jahren musste für die Wohnumfeldverbesserung in der Winkelriedstraße 30 000 Euro bezahlt werden. Die Hauseigentümer der Liebknechtstraße hätten angeschrieben und eingeladen werden sollen. So erfahren die Eigentümer nur durch Zufall von der geplanten Maßnahme. Nicht abzustreiten ist die Tatsache, dass die Straße unbedingt erneuert werden muss. Dies sollte aber nicht zu Lasten der Bürger erfolgen.</p> | | <p>Durch veraltete Adressen im Grundbucheintrag kam es in der Vergangenheit zu zahlreichen Rückläufen der Einladungen. Es wird an einer Lösung des Problems gearbeitet, um einen Zugang zu aktuellen Adressen zu gelangen.</p> |
| 2 | <p>Die Radwegeverbindung sollte über die Lipperheid geführt werden. Für die Liebknechtstraße würde ein reiner Deckenüberzug reichen, die Pflanzung von Bäumen stellt eher eine Gefahr für den Busverkehr dar. Durch die Umplanung sind die Gehwege zu schmal für den Schulverkehr an den Bushaltestellen.</p> | | <p>Die Lipperheid stellt keine direkte Radwegeverbindung dar und ist zu schmal für gesonderte Radverkehrsanlagen. Die Nebenanlagen der Liebknechtstraße sind stark beschädigt und auch der Unterbau der Straße ist nicht intakt, daher wird ein Vollausbau erfolgen. Die Baumpflanzungen behindern den Busverkehr nicht, da die Bäume im Randbereich zur Unterbrechung des Parkstreifens untergebracht werden. Die Gehwege im Bereich der Bushaltestellen sind mit ca. 4 m Breite ausreichend dimensioniert.</p> |
| 3 | <p>Der Ausbau der Straße wird begrüßt. Der Busverkehr stellt eine große Belastung für die Straße dar. Lediglich ein Deckenüberzug als Sparmaßnahme ist bei dieser Straße aufgrund der großen Belastungen durch die verschiedenen Verkehrsarten nicht sinnvoll. Ebenfalls zu begrüßen ist die Förderung des Radverkehrs. Da derzeit die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h nicht eingehalten wird, sollten ähnlich wie auf der Brücktorstraße Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden und ebenso bei der Planung Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung getroffen werden. Damals gab es auf der Liebknechtstraße die Rechts-vor-Links-Regelung, diese sollte wieder eingeführt werden, um die Geschwindigkeit auf der Liebknechtstraße zu reduzieren. Die verschiedenen Schul- und Berufsbildungsstätten sorgen zusätzlich für viel Verkehr. Die Gehwege wurden durch das halbseitige Hochbordparken von Transportfahrzeugen ansässiger Betriebe beschädigt. Besonders bei Regen und Eis brechen die Gehwegplatten ein und verschieben sich, wodurch Stolperkanten entstehen.</p> | | <p>Der Hinweis der Geschwindigkeitsüberschreitungen wurde an die Polizei weitergegeben. Die Rechts-vor-Links Regelung kann aufgrund des Busverkehrs nicht umgesetzt werden. Die Regelung würde sich negativ auf den Komfort und die Sicherheit während der Fahrt auswirken und ebenso auf den Fahrzeitenbedarf und die Lärmbelastung. Die angelegten Schutzstreifen verengen die Fahrbahn, dadurch wird ebenfalls zur Geschwindigkeitsreduzierung beigetragen. In Zukunft wird das halbseitige Hochbordparken durch Parkstreifen vermieden, wodurch keine Schäden mehr an den Gehwegplatten entstehen können.</p> |

| Nr. | Anliegen | Antwort in der Bürgerversammlung | Kommentar / Hinweise / nachfolgende Prüfungsergebnisse |
|-----|---|--|--|
| 4 | Es sollten Geschwindigkeitsmessungen wie auf der Brücktorstraße und Lipperheid durchgeführt werden. | | Der Hinweis der Geschwindigkeitsüberschreitungen wurde an die Polizei weitergegeben. |
| 5 | Die von den Bussen beschädigte Fahrbahn muss erneuert werden. Die Einordnung der Liebkechtstraße als Quartiersstraße ist falsch, sie ist die direkte Verbindung zum CentrO und zur ÖPNV Trasse. Es wird sich gegen die Wahl von Spitzahornen ausgesprochen. Die Wahl sollte auf kleinwüchsige Bäume wie z.B. Eschen in der Martin-Luther-Straße fallen. Strauchbeete in der Umgebung sind immer vertrocknet und voller Müll, es sollte auf eine pflegeleichte Bepflanzung geachtet werden. Der Ausbau der Straße stellt keine Wohnumfeldverbesserung dar, wenn die Gehwege schmaler werden. Der Radweg ist zu eng für diese Straße, wenn Begegnungsverkehr stattfindet. | | Die Straße wird durch folgende Merkmale als Quartiersstraße nach der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) eingeordnet: geschlossene und dichte Bebauung mit einer gemischten Nutzung aus Wohnen, Gewerbe und Dienstleistung. Der Straßenquerschnitt beträgt mehr als 12 m und Linienbusverkehr ist möglich. Aus der hohen Nutzungsdichte ergibt sich eine hohe Parkraumnachfrage und der Fußgängerlängsverkehr ist zu beachten. Die Freiraumgestaltung durch einzelne Pflanzbeete kann in der Art der Bepflanzung noch verändert werden. Der Schutzstreifen auf der Straße stellt eine sichere Wegeverbindung für Radfahrer dar und sorgt zusätzlich für eine verengte Fahrbahn, welche die Geschwindigkeitsreduzierung begünstigt. Der Querschnitt ist mit 4,50 m Fahrbahn und je 1,50 m Schutzstreifen nach RASt 06 geplant und damit ausreichend dimensioniert. |
| 6 | Wird die komplette Straße erneuert? | Der Abschnitt zwischen der Falkensteinstraße und der Brücktorstraße wird komplett erneuert. | |
| 7 | Liebkechtstraße ist die einzige Straße, die in Zukunft nicht bewirtschaftet wird. Wo kann während der Baumaßnahme geparkt werden, wenn alle Nachbarstraße bewirtschaftet werden? Die Stadt Oberhausen sollte während der Baumaßnahme Anwohnerausweise an die Anwohner der Liebkechtstraße ausgeben, um das Parken im Umfeld kostenfrei zu ermöglichen. | Ein Anwohnerausweis kostet 30 Euro / Jahr. Es wird geprüft, in welchen Bereichen die Parkraumbewirtschaftung vorgesehen ist. | Vorgesehen ist die Bewirtschaftung der Liebkechtstraße von der Virchowstraße bis zur Bismarckstraße (Hausnummer 2- 63). Anwohnerausweise können nur für diejenigen ausgestellt werden, die in einer Bewohnerzone wohnen. Je Anwohner kann nur ein Parkausweis für max. 2 Jahre beantragt werden. |
| 8 | Seit den 50er Jahren gibt es auf der Liebkechtstraße keine Bäume. Durch die Bäume muss abgebremst werden. An die Markierungen zu den Zufahrten wird sich nicht gehalten. | | Ein Abbremsen ist nicht notwendig. Die Baumscheiben befinden sich innerhalb des Parkstreifens. Die Bäume dienen dazu, das Stadtklima und Wohnumfeld zu verbessern. In Zukunft wird es keine Grenzmarkierungen vor den Zufahrten mehr geben, da jede Zufahrt durch andere Pflasterung und Schrägbordstein angelegt wird. Das Parken vor Garagen und Absenkungen ist generell verboten. |
| 9 | Die Streckenführung für Radfahrer ist zu gefährlich. | | Durch die Anlegung der Schutzstreifen ist die Wegeführung für den Radfahrer sicherer. |
| 10 | Der Verteilungsschlüssel der Kostenaufstellung ist nicht nachvollziehbar. Wieso müssen 50 % der Kosten von den Anwohnern getragen werden, wenn die STOAG die Straße kaputt fährt? Die Stadt müsste zu 100% die Kosten tragen. | Der Verteilungsschlüssel ist per Satzung vom Rat der Stadt im Jahr 2003 beschlossen worden. Grundlage dafür ist §8 des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) des Landes Nordrhein Westfalen. Die STOAG ist ein Tochterunternehmen der Stadt Oberhausen, die Aufwendungen trägt die Stadt. | |

| Nr. | Anliegen | Antwort in der Bürgerversammlung | Kommentar / Hinweise / nachfolgende Prüfungsergebnisse |
|-----|---|--|--|
| 11 | Ist es richtig, dass nicht in allen Bundesländern Beiträge zum Straßenbau bezahlt werden müssen? | Ja, das ist richtig. Dies betrifft jedoch das Gesetzgebungsverfahren des Landes NRW, nicht der Kommunen. Nur auf Landesebene kann geklärt werden, ob die Straßenbaubeiträge abgeschafft werden. | |
| 12 | Wird es eine zweite Bürgerversammlung geben? | Soweit ist keine zweite Veranstaltung geplant. Die Bürgerinformation zum Straßenausbau ist ein freiwilliges Angebot. Im Internet wird die Planung, das Protokoll und auch die Präsentation zur Verfügung gestellt. Die Planung wird der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen zur Beschlussfassung vorgelegt. Diese Unterlagen werden im Bürgerinformationssystem der Stadt Oberhausen hinterlegt und können dort abgerufen werden. | |
| 13 | Es sollte eine demokratische Sitzung geben, bei der über die Maßnahme abgestimmt wird. | Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt, welche Straßen grundsätzlich ausgebaut werden sollen. Die Bezirksvertretung Alt-Oberhausen beschließt die Planung. | |
| 14 | Für die Zukunft sollte die Straße nun in ihrer Gesamtheit erneuert werden. Eine Beteiligung durch die Stoag würde begrüßt werden. | Die STOAG ist ein städtisches Tochterunternehmen. Aufwendungen für den Straßenerhalt trägt die Stadt. | |
| 15 | Die Straße ist seit vielen Jahren beschädigt, lässt sich hier von einem Sanierungsstau reden? | Die Stadt Oberhausen beschließt jährlich das Straßenbauprogramm. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Etats werden sanierungsbedürftige Straßen in das Programm aufgenommen und sukzessiv ausgebaut oder saniert. | |
| 16 | Die Radwegeverbindung über die Liebknechtstraße zum CentrO wird gerne genutzt, daher wird der Schutzstreifen begrüßt. Dieser kann auch die Geschwindigkeit auf der Liebknechtstraße senken. | Die Liebknechtstraße ist eine wichtige Verbindung im örtlichen Radwegenetz, die durch Radfahrer bevorzugt benutzt werden soll. | |